

Haftungsausschlusserklärung Hongkong

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass diese Übersetzung lediglich Ihrem besseren Verständnis dient. Im Fall eines Widerspruchs zwischen dem englischen Text und der deutschen Übersetzung gilt die englische Fassung für die Vertragsbeziehung zwischen Ihnen und Interactive Brokers (UK) Limited.

A. RISIKO BEIM WERTPAPIERHANDEL

- ▶ Die Preise für Wertpapiere schwanken mitunter dramatisch. Die Preise eines Wertpapiers können sich nach oben oder unten bewegen, so dass ein Wertpapier wertlos werden kann. Es besteht daher das Risiko, dass mit dem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren Verluste statt Gewinne entstehen.

B. DAS RISIKO BEIM HANDEL MIT FUTURES UND OPTIONEN

- ▶ Das Verlustrisiko beim Handel mit Futures- oder Optionskontrakten ist erheblich. Unter bestimmten Umständen werden Verluste erzielt, die Ihre anfänglichen Einschusszahlungen übersteigen. Mit der Platzierung gekoppelter Aufträge, wie „Stop-Loss“- oder „Stop-Limit“-Orders werden nicht unbedingt Verluste vermieden. Marktbedingungen können verhindern, dass solche Orders ausgeführt werden. Sie können kurzfristig aufgefordert werden, zusätzlich eine Nachschussforderung zu leisten. Wenn Sie die geforderten Mittel nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit einzahlen, kann Ihre Position glattgestellt werden. Sie haften weiterhin für die auf Ihrem Konto entstehenden Fehlbeträge. Sie sollten daher Futures-, Optionskontrakte und weitere Optionen prüfen und kennen, bevor Sie handeln und sorgfältig abwägen, ob ein solcher Trade angesichts Ihrer eigenen Finanzsituation und Investmentziele geeignet ist. Wenn Sie mit Optionsverträgen handeln, sollten Sie sich über die Ausübungs- und Verfallsverfahren und Ihre Rechte und Pflichten bei der Ausübung oder beim Verfall informieren.

C. RISIKEN BEIM HANDEL MIT GEHEBELTEN FREMDWÄHRUNGSKONTEN

- ▶ Das Verlustrisiko beim Handel mit gehebelten Fremdwährungskontrakten kann sehr groß sein. Unter bestimmten Umständen werden Verluste erzielt, die Ihre anfänglichen Einschusszahlungen übersteigen. Mit der Platzierung gekoppelter Aufträge, wie „Stop-Loss“- oder „Stop-Limit“-Orders werden nicht unbedingt Verluste bei den beabsichtigten Beträgen vermieden. Marktbedingungen können verhindern, dass solche Orders ausgeführt werden. Sie können kurzfristig aufgefordert werden, weitere Nachschusszahlungen zu leisten. Wenn Sie die geforderten Mittel nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit einzahlen, kann Ihre Position glattgestellt werden. Sie haften weiterhin für die auf Ihrem Konto entstehenden Fehlbeträge. Sie sollten daher sorgfältig abwägen, ob ein solcher Handel angesichts Ihrer eigenen Finanzsituation und Investmentziele geeignet ist.

D. RISIKEN BEIM HANDEL MIT SCHWELLENLÄNDERAKTIEN

- ▶ Growth Enterprise Market (GEM), also Aktien der Schwellenländer, beinhalten ein hohes Investmentrisiko. So können Unternehmen GEM listen, ohne dass ein Nachweis über die Profitabilität erbracht werden muss oder die Pflicht besteht, die künftige Rentabilität zu prognostizieren. GEM-Aktien können sehr volatil und illiquide sein.
- ▶ Sie sollten Ihre Entscheidung zu Investitionen erst treffen, nachdem Sie gründlich darüber nachgedacht haben. Das höhere Risikoprofil und andere Merkmale der GEM verweisen darauf, dass dies ein Markt ist, der sich eher für professionelle und erfahrene Investoren eignet.
- ▶ Aktuelle Informationen über GEM-Aktien finden sich auf der Internetseite von The Stock Exchange of Hong Kong Limited. GEM-Unternehmen sind normalerweise nicht verpflichtet, bezahlte Anzeigen in Amtsblättern zu schalten.
- ▶ Sie sollten einen unabhängigen Berater konsultieren, wenn Sie unsicher sind oder die Aspekte der Haftungsausschlusserklärung und die Art der Risiken, die beim Traden mit GEM-Aktien auftreten, nicht verstanden haben.

E. RISIKO BEI DEM EINGANG ODER DER HALTUNG VON KUNDENVERMÖGEN AUSSERHALB HONGKONGS

- ▶ Kundenvermögen, das bei einer lizenzierten oder eingetragenen Person außerhalb Hongkongs eingeht oder von ihr gehalten wird, unterliegt den geltenden Gesetzen und Verordnungen des jeweiligen ausländischen Rechtssystems, die sich von der Securities and Futures Ordinance (Kap. 571) und den darin enthaltenen Regeln unterscheiden können. Demzufolge ist es möglich, dass das Kundenvermögen nicht den gleichen Schutz genießt wie Kundenvermögen, das in Hongkong eingeht und verbleibt.

F. RISIKO BEI DER ERTEILUNG EINER VOLLMACHT ZUR VERPFÄNDUNG IHRER WERTPAPIERE ETC.

- ▶ Es besteht das Risiko, dass, wenn Sie einer lizenzierten oder eingetragenen Person eine Vollmacht erteilen, diese die Möglichkeit hat, Ihre Wertpapiere oder Titel gemäß einem Wertpapieranleihe- oder Darlehnsvertrag für Finanztransaktionen zu verpfänden oder Ihre Wertpapiere und Titel zur Entlastung und Abwicklung von Zahlungsverpflichtungen und Haftungen einzusetzen.
- ▶ Wenn Ihre Wertpapiere oder Titel bei einer in Hongkong lizenzierten oder eingetragenen Person eingehen oder gehalten werden, sind die obigen Vereinbarungen nur erlaubt, wenn Sie Ihre schriftliche Zustimmung erteilen. Darüber hinaus, und sofern Sie kein professioneller Investor sind, muss Ihre Vollmacht den Zeitraum, für den sie gültig ist, enthalten. Dieser Zeitraum ist begrenzt und darf nicht länger als 12 Monate sein. Wenn Sie ein professioneller Investor sind, kommen diese Einschränkungen nicht zum Tragen.
- ▶ Außerdem könnte Ihre Vollmacht verlängert werden (d. h. ohne Ihre schriftliche Einwilligung), wenn Ihnen die lizenzierte oder eingetragene Person mindestens 14 Tage vor Ablauf der Vollmacht eine Erinnerung schickt und Sie vor dem Ablaufdatum der bestehenden Vollmacht keinen Widerspruch gegen die beabsichtigte Verlängerung einlegen.
- ▶ Sie sind gesetzlich nicht verpflichtet, diese Vollmachten zu unterzeichnen. Eine Vollmacht kann jedoch von lizenzierten oder eingetragenen Personen angefordert werden, um Ihnen beispielsweise ein Lombardgeschäft zu ermöglichen oder Ihre Wertpapiere oder Titel als Sicherheiten zu beleihen oder bei Dritten zu deponieren. Die lizenzierte oder registrierte Person muss Ihnen die Zwecke, für die eine dieser Vollmachten verwendet werden soll, erklären.
- ▶ Wenn Sie eine dieser Vollmachten unterzeichnen und Ihre Wertpapiere oder Titel werden beliehen oder bei Dritten deponiert, haben diese Dritte ein Pfandrecht an Ihren Wertpapieren oder Titeln oder können sie belasten. Obwohl eine lizenzierte oder eingetragene Person Ihnen gegenüber für die per Vollmacht beliehenen oder deponierten Wertpapiere oder Titel verantwortlich ist, kann ein Versäumnis dieser Person zu einem Verlust Ihrer Wertpapiere oder Titel führen.
- ▶ Ein Bargeldkonto, das nicht für die Aufnahme und Gewährung von Darlehen über Wertpapiere vorgesehen ist, kann von den meisten lizenzierten oder eingetragenen Personen eingerichtet werden. Wenn Sie keine Margin-Fazilitäten benötigen oder nicht wollen, dass Ihre Wertpapiere oder Titel beliehen oder verpfändet werden, unterzeichnen Sie keine der oben genannten Vollmachten und fragen Sie nach einem Bargeldkonto.

G. RISIKO BEIM MARGIN-TRADING

- ▶ Das Verlustrisiko bei der Finanzierung einer Transaktion durch Einlage einer Sicherheit ist beträchtlich. Sie können Verluste erleiden, die größer sind als Ihre Barmittel und anderes Vermögen, das Sie als Sicherheit der lizenzierten und eingetragenen Person überlassen haben. Marktbedingungen können verhindern, dass gekoppelten Aufträge, wie „Stop-loss“- oder „Stop-Limit“-Orders ausgeführt werden. Sie können kurzfristig aufgefordert werden, zusätzliche Margin zu hinterlegen oder Zinszahlungen zu leisten. Wenn die erforderlichen Margin-Einlagen oder Zinszahlungen nicht innerhalb einer vorgeschriebenen Frist geleistet werden, können Ihre Sicherheiten ohne Ihre Zustimmung verwertet werden. Darüber hinaus haften Sie für entstehende Fehlbeträge auf Ihrem Konto und für Zinsen, die Ihrem Konto belastet werden. Sie sollten daher sorgfältig abwägen, ob eine solche Finanztransaktion angesichts Ihrer eigenen Finanzsituation und Investmentziele geeignet ist.

H. RISIKO BEIM HANDEL MIT NASDAQ-AMEX-WERTPAPIEREN AN DER STOCK EXCHANGE OF HONG KONG LIMITED

- ▶ Die Wertpapiere im Nasdaq-Amex-Pilotprogramm („PP“) sind für erfahrene Investoren gedacht. Sie sollten eine lizenzierte oder eingetragene Person konsultieren und sich vor dem Handel mit PP-Wertpapieren mit dem PP vertraut machen. Beachten Sie, dass PP-Wertpapiere nicht als Haupt- oder Zweitzulassung im Hauptsegment der Growth Enterprise Market of The Stock Exchange of Hong Kong Limited reguliert sind.

I. ZUSÄTZLICHER HAFTUNGSAUSSCHLUSS FÜR FUTURES- UND OPTIONS KONTRAKTE

- ▶ Diese kurze Erklärung verweist nicht auf alle Risiken und andere wichtige Aspekte beim Trading mit Futures- und Optionskontrakten. Angesichts der Risiken sollten Sie diese Transaktionen nur durchführen, wenn Sie die Art der Kontrakte (und vertraglichen Beziehungen), die Sie schließen, verstehen und sich des Risikoausmaßes bewusst sind. Der Handel mit Futures und Optionen ist nicht für viele Personen geeignet. Sie sollten sorgfältig abwägen, ob dieser Handel angesichts Ihrer Erfahrung, Ziele, finanziellen Ressourcen und anderer wichtiger Umstände für Sie geeignet ist.

FUTURES

1. Hebelwirkung oder Verschuldungsgrad

Transaktionen mit Futures beinhalten ein hohes Risiko. Im Vergleich zum Wert des Terminkontrakts ist der Betrag der anfänglichen Einschusszahlung (Initial Margin) relativ gering, so dass es bei diesen Transaktionen zu einer „Hebelwirkung“ kommt. Eine relativ kleine Marktbewegung hat eine verhältnismäßig große Auswirkung auf die Mittel, die Sie eingezahlt haben oder einzahlen werden: Dies kann sich sowohl zu Ihrem Vorteil als auch zu Ihrem Nachteil auswirken. Sie müssten einen Gesamtverlust der anfänglichen Einschüsse und Nachschüsse, die Sie bei der Gesellschaft einbezahlt haben, bei der Sie handeln, hinnehmen, um Ihre Position zu behalten. Wenn sich der Markt gegen Ihre Position bewegt oder das Marginniveau steigt, könnten Sie aufgefordert werden, kurzfristig weitere beträchtliche Mittel einzuzahlen, um Ihre Position zu halten. Wenn Sie der Aufforderung zur Zahlung weiterer Mittel nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachkommen, wird Ihre Position mit Verlust liquidiert und Sie haften für den resultierenden Fehlbetrag.

2. Risikoärmere Orders oder Strategien

Die Platzierung bestimmter Orders (z. B. „Stop-Loss“- oder „Stop-Limit“-Orders), die dazu dienen, Verluste auf bestimmte Beträge zu begrenzen, kann sich als uneffektiv erweisen, weil die Marktbedingungen verhindern, diese Orders auszuführen. Strategien, die Kombinationen von Positionen verwenden, wie „Spread“- und „Straddle“-Positionen, können sich als ebenso risikoreich erweisen wie einfache „Long“- oder „Short“-Positionen.

OPTIONSVERTRÄGE

3. Variable Risikograde

Transaktionen mit Optionen haben einen hohen Risikograd. Käufer und Verkäufer von Optionen sollten sich sowohl mit dem Optionstyp (d. h. Put oder Call), mit dem sie handeln wollen, als auch mit den damit verbundenen Risiken vertraut machen. Sie sollten berechnen, in welchem Umfang der Wert der Optionen für Ihre Position steigen muss, um profitabel zu werden und die Prämien- und Transaktionskosten berücksichtigen.

Der Käufer von Optionen kann die Position durch ein Gegengeschäft schließen, Optionen ausüben oder auf den Verfall der Optionen warten. Die Ausübung einer Option führt entweder zu einem Barausgleich oder dem Erwerb oder die Lieferung eines Anteils am zugrundeliegenden Basiswert. Wenn sich die Option auf einen Future bezieht, erwirbt der Käufer eine Position in einem Future mit damit verbundenen Margin-Verpflichtungen (siehe Kapitel über Futures oben). Wenn die gekaufte Option wertlos verfällt, verlieren Sie Ihr gesamtes Investment, das aus der Optionsprämie plus den Transaktionskosten besteht. Bei einem Kauf von Optionen, die tief aus dem Geld liegen (deep-out-of-the-money options), sollten Sie wissen, dass die Chance, dass diese Optionen profitabel werden, außerordentlich gering ist.

Der Verkauf („writing“ oder „granting“) von Optionen beinhaltet im Allgemeinen ein wesentlich größeres Risiko als der Kauf von Optionen. Obwohl der Verkäufer eine feste Prämie erhält, kann er einen Verlust erleiden, der größer ist als der Prämienbetrag. Der Verkäufer ist für die Hinterlegung der Additional Margin verantwortlich, um die Position zu halten, wenn sich der Markt für ihn ungünstig entwickelt. Der Verkäufer läuft außerdem Gefahr, dass der Käufer die Option ausübt und der Verkäufer gezwungen ist, entweder die Option in bar abzurechnen oder den zugrundeliegenden Basiswert zu erwerben oder zu veräußern. Wenn sich die Option auf einen Future-Kontrakt bezieht, erwirbt der Verkäufer eine Position in einem Future mit den damit verbundenen Margin-Verpflichtungen (siehe Kapitel über Futures oben). Wenn die Option vom Verkäufer „gedeckt“ ist, weil dieser eine entsprechende Position in einem zugrunde liegenden Basiswert, Future-Kontrakt oder einer anderen Option hält, kann das Risiko reduziert werden. Ist die Option nicht gedeckt, ist ein unbegrenztes Verlustrisiko möglich.

In einigen Rechtssystemen erlauben manche Börsen eine Stundung der Optionsprämie, so dass der Käufer verpflichtet ist, Nachschusszahlungen zu leisten, die nicht den Prämienbetrag übersteigen. Für den Käufer besteht jedoch immer noch das Risiko, die Prämie und die Transaktionskosten zu verlieren. Wenn die Option ausgeübt wird oder verfällt, ist der Käufer für die Zahlung aller zu diesem Zeitpunkt unbezahlten und ausstehenden Prämien verantwortlich.

WEITERE RISIKEN, DIE IM ZUSAMMENHANG MIT FUTURES UND OPTIONEN ÜBLICH SIND:

4. Allgemeine Geschäftsbedingungen der Kontrakte

Sie sollten die Gesellschaft, mit der Sie handeln, nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des spezifischen Futures und der Option, die Sie handeln wollen, und den damit verbundenen Verpflichtungen fragen (z. B. nach den Umständen, unter denen Sie verpflichtet werden können, den Basiswert in Form eines Futures zu liefern oder anzunehmen, und in Bezug auf Optionen, nach den Verfallsterminen und Einschränkungen bei der zeitlichen Ausübung). Unter bestimmten Umständen können die Spezifikationen ausstehender Kontrakte (einschließlich Ausübungspreis einer Option) von der Börse oder dem Clearing House geändert werden, um Veränderungen am zugrunde liegenden Basiswert widerzuspiegeln.

5. Aussetzung oder Einschränkung des Handels und der Preisgestaltung

Marktbedingungen (z. B. Illiquidität) und/oder die Auswirkung von Regeln bestimmter Märkte (z. B. Aussetzung des Handels mit einem Kontrakt oder in einem Kontraktmonat wegen Preisbegrenzungen oder „circuit breakers“) können das Verlustrisiko erhöhen, da es schwierig oder unmöglich wird, Transaktionen durchzuführen oder Positionen zu liquidieren oder durch ein Gegengeschäft auszugleichen. Wenn Sie Optionen verkauft haben, kann das Verlustrisiko steigen.

Außerdem ist es möglich, dass zwischen dem zugrunde liegenden Basiswert und dem Future bzw. dem zugrunde liegenden Basiswert und der Option keine normale Preisbeziehung besteht. Dies kann passieren, wenn beispielsweise der Future, der der Option zugrunde liegt, von Preisbegrenzungen betroffen ist, während dies bei der Option nicht zutrifft. Das Fehlen eines zugrunde liegenden Referenzpreises kann die Beurteilung des „fairen“ Wertes erschweren.

6. Eingezahlte Barmittel und Vermögen

Sie sollten sich mit den Möglichkeiten vertraut machen, wie Sie Ihr Geld und Ihr Vermögen, das Sie für heimische und ausländische Transaktionen einzahlen, schützen können, speziell für den Fall, dass ein Unternehmen insolvent wird oder in Konkurs geht. Die Größenordnung, in der Sie Ihr Geld oder Ihr Vermögen zurück erhalten, ist abhängig von speziellen Gesetzen oder lokalen Regeln. In manchen Rechtssystemen wird Vermögen, das speziell als Ihr eigenes identifiziert werden kann, bei einer Unterdeckung, ähnlich wie Bargeld, anteilmäßig verteilt.

7. Kommission und andere Gebühren

Bevor Sie mit dem Handel beginnen, sollten Sie eine genaue Aufstellung aller Kommissionen, Gebühren und Abgaben, die Sie bezahlen müssen, anfordern. Diese Gebühren wirken sich auf Ihren Nettogewinn (sofern erzielbar) aus oder erhöhen Ihren Verlust.

8. Transaktionen in anderen Rechtssystemen

Transaktionen auf Märkten in anderen Rechtssystemen sowie Märkten, die formell mit einem Binnenmarkt verbunden sind, können ein zusätzliches Risiko bedeuten. Diese Märkte unterliegen oftmals Regulierungen, die einen anderen oder eingeschränkten Schutz des Investors vorsehen. Bevor Sie handeln, sollten Sie sich über alle Regeln, die für Ihre speziellen Transaktionen wichtig sind, informieren. Ihre lokale Regulierungsbehörde wird nicht in der Lage sein, die Durchsetzung der Regeln von Regulierungsbehörden oder Märkten in anderen Rechtssystemen, in denen Ihre Transaktionen durchgeführt wurden, zu erzwingen. Fragen Sie daher die Gesellschaft, mit der Sie handeln wollen, nach den Einzelheiten der Entschädigungsmöglichkeiten sowohl in Ihrem Wohnsitzland als auch in anderen relevanten Rechtssystemen, bevor Sie mit dem Handel beginnen.

9. Währungsrisiken

Der Gewinn oder Verlust aus Transaktionen mit Fremdwärungskontrakten (ganz gleich, ob diese nun in Ihrem Land oder in einer anderen Jurisdiktion gehandelt werden) ist abhängig von Währungskursschwankungen und die Notwendigkeit besteht, aus einem in Fremdwährung abgeschlossenen Kontrakt in eine andere Währung zu konvertieren.

10. Handelssysteme

Elektronische Handelssysteme, mit denen Orders weitergeleitet, zusammengeführt, registriert oder Trades abgewickelt werden, basieren auf computergestützten Komponentensystemen. Wie bei allen Einrichtungen und Systemen, können auch diese zeitweise unterbrochen werden oder ausfallen. Ihre Fähigkeit, bestimmte Verluste auszugleichen, hängt von der Haftungsbegrenzung, die der System-Provider vorgesehen hat, ab, jedoch auch vom Markt, vom Clearing House und/oder den beteiligten Gesellschaften. Diese Haftungsbegrenzung kann variieren. Sie sollten daher die Firma, mit der Sie handeln, nach diesbezüglichen Einzelheiten fragen.

11. Elektronisches Trading

Das Trading an einem elektronischen Trading-System kann sich nicht nur vom Parketthandel (Open Outcry Market), sondern auch vom Trading mit anderen elektronischen Trading-Systemen unterscheiden. Wenn Sie Transaktionen mit einem elektronischen Trading-System durchführen, bestehen systeminhärente Risiken oder solche, die auf den Ausfall der Hard- und Software zurückzuführen sind. Das Ergebnis eines solchen Systemausfalls kann sein, dass Ihre Order entweder nicht anhand Ihrer Anweisungen oder gar nicht ausgeführt wird.

12. Außerbörsliche Transaktionen

In manchen Rechtssystemen — und nur unter bestimmten Umständen — ist es Firmen erlaubt, außerbörsliche Transaktionen durchzuführen. Die Firma, mit der Sie handeln, kann bei Ihrer Transaktion als Ihr Kontrahent agieren. Es könnte schwierig oder unmöglich werden, eine bestehende Position zu liquidieren, den Wert zu beurteilen, den fairen Preis festzulegen oder das Risiko abzuschätzen. Aus diesen Gründen sind bei diesen Transaktionen höhere Risiken im Spiel.

Außerbörsliche Transaktionen können weniger reguliert sein oder einem separaten Regulierungssystem unterliegen. Bevor Sie diese Transaktionen durchführen, sollten Sie sich mit den geltenden Regeln und verbundenen Risiken vertraut machen.

J. OFFENLEGUNG IN BEZUG AUF HONGKONG-OPTIONEN

Hongkong-Optionen werden als normale Prämienoptionen behandelt, da IB keine Änderungen der Variation Margin (Gewinne oder Verluste) für solche Optionen veröffentlicht. Der Gewinn oder Verlust wird dann festgelegt, wenn die Position geschlossen ist und ergibt sich aus der Differenz zwischen den Eröffnungs- und Schlusspreisen der Transaktion. Beachten Sie, dass das Endergebnis der Gewinn- oder Verlustberechnung identisch ist. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass Positionen, die aus Strategien mit kombinierten Terminkontrakten und Optionsgeschäften resultieren, eine zusätzliche Sicherheit erfordern, um sie beizubehalten. Der Grund ist, dass Commodity-Konten einen positiven Saldo aufweisen müssen und gegenläufige Marktbewegungen bewirken können, dass die Future-Position an der Strategie eine Einnahmenunterdeckung generiert, die nicht durch Preisänderungen der Optionen ausgeglichen werden kann.

K. RISIKOOFFENLEGUNG IN BEZUG AUF DEN HANDEL ÜBER CHINA CONNECT

Im Folgenden werden einige der Risiken und andere signifikante Aspekte des Handelns von Shanghai Stock Exchange («SSE») und Shenzhen Stock Exchange («SZSE») Wertpapieren über China Connect durch Interactive Brokers Hong Kong Limited beschrieben. Angesichts der Risiken sollten Kunden solche Transaktionen nur vornehmen, wenn sie die Besonderheiten des Handelns über China Connect und das Ausmaß der Risiken, denen sie ausgesetzt sind, verstehen. Kunden sollten sorgfältig abwägen (und wenn nötig, ihren persönlichen Berater konsultieren), ob das Handeln für die Kunden im Hinblick auf ihre Erfahrungen, Anlageziele, finanziellen Verhältnisse und andere maßgebliche Umstände angemessen ist.

Kunden haben die maßgeblichen Gesetze und Richtlinien von China (Festland) und Hong Kong sowie der Handelsplätze zu beachten. Kunden müssen das Vorstehende sowie die mit China Connect verbundenen Risiken einschließlich, aber nicht beschränkt auf Haftung und Verantwortlichkeit für Verstöße gegen SSE Listing Rules, SSE Rules, SZSE Rules und andere anwendbare Gesetze und Richtlinien, akzeptieren und diesen zustimmen. Für detaillierte Informationen bzgl. China Connect kann auf die Website von HKEX verwiesen werden.

1. Day Trading

Sie sind nicht berechtigt, den Tageshandel mit A-Shares durchzuführen. Am Handelstag («T-day») gekaufte A-Shares können nur am oder nach dem folgenden Handelstag («T + 1») verkauft werden.

2. OTC Trading und Beschränkung von Leerverkäufen

Over-the-counter- oder manuelle Trades sind nicht erlaubt. Jeglicher Handel über China Connect muss über die maßgeblichen teilnehmenden Handelsplätze der China Connect durchgeführt werden (z. B. gegenwärtig teilnehmende Handelsplätze sind Shanghai Stock Exchange („SSE“)/Shenzhen Stock Exchange („SZSE“). Zudem sind ungedeckte Leerverkäufe unter den aktuell geltenden Regeln nicht zulässig.

3. Verkaufsbeschränkungen

An der Northbound China Connect sind Vorhandelsprüfungen anwendbar, sodass beim Verkauf von A-Shares durch IB die A-Shares vor der Öffnung des Marktes an dem Tag Ihres beabsichtigten Verkaufs durch Ihren IB-Account transferiert und empfangen werden müssen, es sei denn, es besteht eine „Special Segregated Account („SPSA“)-Vereinbarung.

4. Beteiligungsbeschränkungen

Beteiligungsbeschränkung und Offenlegungspflicht

- a) Unter den Gesetzen und Richtlinien von China (Festland) dürfen einzelne ausländische Investoren an einzelnen in China (Festland) gelisteten Unternehmen keine Anteile halten, die 10% der insgesamt ausgegebenen Anteile übersteigen. Sämtliche von ausländischen Investoren gehaltenen A-Shares von in China (Festland) gelisteten Unternehmen dürfen 30% der insgesamt ausgegebenen Anteile nicht übersteigen. Sie sollten sicherstellen, dass der Prozentsatz der gehaltenen Anteile mit den bestehenden Beschränkungen vereinbar ist. IB hat das Recht, Anteile von Kunden aufgrund einer Zwangsverkaufsmitteilung der Hong Kong Stock Exchange („SEHK“) zwangsweise zu verkaufen.
- b) Die Gesetze von China (Festland) erfordern von Investoren den Bericht an die relevanten Behörden, wenn der Prozentsatz der gehaltenen oder kontrollierten Anteile ein gewisses Maß erreicht. Sie haben die geltenden Regeln einzuhalten.
- c) Sie sollten auch sicherstellen, dass Sie die Regeln und Richtlinien von China (Festland) in Bezug auf Short-Swing-Gewinne sowie andere Offenlegungspflichten verstehen und sicherstellen, dass Sie diesen folgen und diese erfüllen.

5. Handelstagsdifferenz

Nur bei gleichzeitiger Öffnung der Märkte in Hong Kong und China (Festland) (T-day) sowie Verfügbarkeit der Bankdienste in den Märkten in Hong Kong und China (Festland) können Sie an den entsprechenden Abrechnungstagen (T + 1) Wertpapiere über China Connect handeln. Diese Regelung ist erforderlich um zu gewährleisten, dass eine korrekte Bankunterstützung verfügbar ist, um Zahlungsverpflichtungen zu begleichen. Daher ist es möglich, dass das Ereignis eintritt, dass in China (Festland) ein normaler Handelstag besteht, die Investoren in Hong Kong jedoch A-Shares nicht über China Connect ausführen können.

6. Regelung unter extremen Wetterbedingungen und in Fällen des Notstands

Im Falle eines Notstands, wie etwa einem Taifun der Stärke 8 oder darüber oder einer Warnung vor Schwarzem Regensturm für Hong Kong, die zu einer Unterbrechung oder Verspätung von Leistungen führt, hat IB das Recht, Ihre Order aufgrund des oben genannten Notstands zu löschen. Zudem kann es IB im Falle eines Notstands unmöglich sein, Ihren Auftrag zur Orderlöschung zu übermitteln, wenn beispielsweise die Kommunikationslinien der SEHK mit SSE/SZSE abgebrochen sind. Sie sollten die Abwicklungsverpflichtung immer noch kennen, wenn die Aufträge abgeglichen und ausgeführt werden.

7. Richtlinien und Risiken des Northbound Tradings

Beteiligungsbeschränkung und Offenlegungspflicht

- a) Sie müssen die anwendbaren Gesetze und Richtlinien für Northbound Trading von China (Festland) und Hong Kong verstehen und einhalten. IB bietet Ausführungs- und Clearingdienste und hat keine Verpflichtung oder Verantwortung, eine Beratung zu Handelsregeln oder Marktanforderungen des Northbound Tradings anzubieten. Ihnen wird geraten, für detaillierte Informationen in Bezug auf China Connect die Webseiten von SEHK und SFC aufzurufen, um die maßgeblichen Anforderungen zu verstehen (einschließlich den maßgeblichen Vorgaben etc.) und im Falle von Rückfragen einen professionellen Berater zu konsultieren.
- b) Sie müssen die mit Northbound Trading verbundenen Risiken akzeptieren, einschließlich aber nicht beschränkt auf das Verbot des Handelns bestimmter SSE Wertpapiere, da Sie für Verstöße gegen SSE/SZSE Listing Rules, SSE/SZSE Rules oder andere anwendbare Gesetze oder Richtlinien haften und verantwortlich sind.
- c) IB ist berechtigt, Ihre Identifizierungsdaten an die SEHK weiterzuleiten, welche die maßgeblichen Daten zum Zwecke der Aufsicht oder Überwachung an die SSE/SZSE weiterleiten kann.
- d) Im Falle eines Verstoßes gegen SSE/SZSE Rules oder Offenlegungspflichten der SSE/SZSE Listing Rules ist SSE/SZSE berechtigt, weitere Ermittlungen durchzuführen und von IB die Herausgabe maßgeblicher Informationen und Unterlagen (einschließlich Ihrer Identifizierungsdaten) durch SEHK zu verlangen.
- e) SSE und/oder SZSE können die SEHK auffordern, von IBHK die Ausgabe von Warnhinweisen gegenüber Ihnen oder anderen Kunden (mündlich oder schriftlich) sowie den Ausschluss von Ihnen oder anderen Kunden von den Handelsdiensten von SSE und/oder SZSE zu verlangen.
- f) HKEX kann aufgrund der Aufforderung durch SSE oder SZSE von IB verlangen, Ihre Order zurückzuweisen. IBHK ist berechtigt, diesem Verlangen nachzukommen.
- g) IBHK, HKEX, SEHK, SEHK Subsidiary, SZSE, SZSE Subsidiary und ihre jeweiligen Geschäftsführer, Angestellte und Vertreter sind nicht haftbar oder verantwortlich für von Ihnen oder Dritten erlittenen direkten oder indirekten Verlust oder Schaden folgend aus oder in Verbindung mit dem China Connect Northbound Trading oder dem Order-Routing-System (China Stock Connect System („CSC“)).

8. Nicht geschützt durch Investor Compensation Fund

Sie sollten beachten, dass jegliches Northbound Trading unter China Connect nicht durch den Hong Kong Investor Fund oder den China Securities Fund des China-Festlands abgedeckt wird.

9. Beschränkung des Handelns von Shenzhen ChiNext-Aktien (nur geeignet für Shenzhen-Hong Kong Stock Connect)

Der Handel mit Shenzhen ChiNext-Aktien ist auf institutionelle, professionelle Investoren beschränkt.